

Vorlage Nr. 101.17.1626

24. März 2015
1 von 4

**Hessische Arbeitsmarktförderung - Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets 2015 -
Projekt: Ö-KOST - Ökologische Stadt - Beschäftigung / Qualifizierung /
nachhaltige Integration - Projekte "Biologischer Vielfalt" im Netzwerk GaLaMa
2020**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Die Stadt Kassel beteiligt sich an der Umsetzung des ab 2015 neuausgerichteten Arbeitsmarktbudgets 2015 des Landes Hessen.
2. Im Arbeitsmarktbudget 2015 wird das Projekt: „Ö-KOST - Ökologische Stadt - Beschäftigung / Qualifizierung / nachhaltige Integration – Projekte "Biologischer Vielfalt" im Netzwerk GaLaMa 2020“ mit bis zu 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vorerst befristet für die Dauer von zwei Jahren, durchgeführt.
3. Das Projekt wird zu 45 % aus weitergeleiteten Finanzmitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Die Stadt Kassel übernimmt die Kofinanzierung, soweit sie nicht durch Dritte sichergestellt wird.
4. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2015 für das Haushaltsjahr 2015 im Teilhaushalt 50004 zur Verfügung. Die voraussichtlichen Projektaufwendungen für 2016 und 2017 sind bei der Haushaltsplanung für 2016 und der mittelfristigen Finanzplanung für 2017 berücksichtigt.“

Begründung:**Projektskizze:**

Das Projekt wird im Hessischen Arbeitsmarktbudget 2015 durchgeführt, voraussichtliche Laufzeit vom 1. Mai 2015 bis 30. April 2017. Es ist der Maßnahmenart 7: „Beratung, Begleitung, Coaching und Qualifizierung für den zeitnahen Wiedereinstieg in eine Berufstätigkeit“ zugeordnet. Ziel des Arbeitsmarktbudgets ist es, die Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen durch präventive, flankierende, kultursensible und/oder sozialintegrative Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu erhöhen.

Für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen an der Grenze zwischen Leistungsbezug nach SGB II oder SGB XII werden – von Ausnahmen abgesehen – nur Teilziele und individuell messbare Integrationsfortschritte auf dem Weg zum ersten Arbeitsmarkt erreichbar sein. Der Garten- und Landschaftsbau bietet, insbesondere unter ökologischen Gesichtspunkten, auch zukünftig gute Integrationschancen für angelernte ehemalige Arbeitslose mit Qualifikationsnachweis und Arbeitserfahrung. Das Projekt ist in die kommunale Gesamtstrategie gegen Arbeitslosigkeit und insbesondere gegen Langzeitarbeitslosigkeit eingebunden.

Bei Ö-Kost im städtischen GaLaMa-Projekt laufen verschiedene Netzwerkfäden zusammen. Es ist ein Baustein in den vielfältigen Aktivitäten der „urban gardening Bewegung“, „essbare Stadt“, und den Projekten zur Förderung einer nachhaltigen ökologischen und biologisch vielfältigen Entwicklung des Gemeinwesens. Der Projektzugang ist „inklusiv“ und „diskriminierungsfrei“. Durch Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote wird hier ein Beitrag zum sozialen Frieden geleistet.

Alle durchgeführten Arbeiten werden im Vorfeld auf Zusätzlichkeit, Gemeinnützigkeit, Wettbewerbsneutralität und öffentliches Interesse geprüft. Es wird auch geklärt, dass durch die Projekte keine Arbeitsplätze vernichtet werden. Personal- und Betriebsräte werden umfassend beteiligt. Die Beschäftigungsangebote reichen von niedrighschwelligigen Tätigkeiten bis hin zu anspruchsvollen, qualifizierenden Projekten. Neben den Maßnahmenteilnehmerinnen und -teilnehmern profitieren die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kassel von Ö-Kost-Projekten.

Im Jahr 2015 und in den Folgejahren sind für die Gruppen im Betätigungsfeld „Ökologische Stadt“ Arbeiten in folgenden Einsatzbereichen geplant:

- Kooperationen mit Schulgärten fortsetzen und ausweiten
- Das Thema: „Essbare Stadt“ aufgreifen und bestehende gemeinnützige Initiativen unterstützen

- Biodiversität (biologische Vielfalt) nachhaltig fördern
- Innerstädtisches Baustoffrecycling

3 von 4

Ö-Kost ist als arbeitsfördernde Maßnahme mit aktuell zwei eng kooperierenden angeleiteten Arbeitsgruppen mit je zehn Teilnehmenden organisiert. Die Beschäftigung weiteren Personals zur Ausweitung der Anleitung und zur Erweiterung der fachlichen Kompetenz ist geplant. Die Teilnehmenden werden sozialpädagogisch betreut und begleitet. Die Steuerung erfolgt durch die Abteilung Kommunale Arbeitsförderung des Sozialamtes. Die durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmenden beträgt sechs Monate.

Die beiden für das Projekt vorgesehenen Fachleiter sind bereits im städtischen Dienst beschäftigt. Die für das Vorhaben eingeplante sozialpädagogische Fachkraft wird zum Projektbeginn eingestellt.

Ö-Kost als Teilprojekt von GalaMa 2020 arbeitet u. a. mit verschiedenen städtischen Ämtern, der documenta GmbH, Fördervereinen von Schulen und Kitas, verschiedenen Museen, Sport- und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche wie der Freestyle-Halle und dem Skater-Projekt Mr. Wilson, dem Nordhessischen Verkehrsverbund oder der Kasseler Werkstatt für behinderte Menschen, den Vereinigungen im Netzwerk „essbare Stadt“ zusammen. Die Kooperationsbeziehungen haben noch erhebliches Ausbaupotential.

Die aktuelle Kostenplanung beläuft sich für die Laufzeit von zwei Jahren auf 434.600 €. Hiervon werden 46,72 % aus kommunalen Haushaltsmitteln, 45 % aus weitergeleiteten ESF-Mitteln im Hessischen Arbeitsmarktbudget und 8,28 % als Mehraufwandsentschädigungen aus dem Eingliederungstitel des Jobcenters getragen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2015 für das Haushaltsjahr 2015 im Teilhaushalt 50004 zur Verfügung. Die voraussichtlichen Projektaufwendungen für 2016 und 2017 werden bei der Haushaltsplanung für 2016 und der mittelfristigen Finanzplanung für 2017 berücksichtigt. Im Folgenden ist der städtische Eigenmitteleinsatz zur Umsetzung für das Vorhaben dargestellt:

| Ausgabenplan | 2015 | 2016 | 2017 | Insgesamt |
|---------------------|-------------|-------------|-------------|------------------|
|---------------------|-------------|-------------|-------------|------------------|

| | | | | |
|-----------------------------|-----------|-----------|----------|-----------|
| Personalkosten | 110.767 € | 163.854 € | 51.546 € | 326.167 € |
| Mehraufwandsentschädigungen | 12.000 € | 18.000 € | 6.000 € | 36.000 € |
| Materialaufwand | 2.700 € | 4.500 € | 0 € | 7.200 € |
| Verwaltungsausgaben | 22.153 € | 32.771 € | 10.309 € | 65.233 € |
| Gesamtaufwendungen | 147.620 € | 219.125 € | 67.855 € | 434.600 € |

| Finanzierungsplan | 2015 | 2016 | 2017 | Insgesamt |
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|------------------|
|--------------------------|-------------|-------------|-------------|------------------|

| | | | | |
|--------------------------------|-----------|-----------|----------|-----------|
| Beantragte ESF-Mittel | 66.429 € | 98.606 € | 30.535 € | 195.570 € |
| Agentur für Arbeit / Jobcenter | 12.000 € | 18.000 € | 6.000 € | 36.000 € |
| Kommunale Mittel | 69.191 € | 102.519 € | 31.320 € | 203.030 € |
| Gesamterträge | 147.620 € | 219.125 € | 67.855 € | 434.600 € |

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 23. März 2015 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister